

Butter hier ist rein und gut und aus meiner eigenen Wirtschaft. Die gnädige Königin wird auch meine kleine Gabe nicht verachten. Du siehst ja so freundlich und gut aus. Wie freue ich mich, daß ich dich einmal in der Nähe sehen kann!“

Solche Sprache verstand die Königin. Mit Tränen im Auge drückte sie der Bauersfrau die Hand, nahm dann das Umschlagetuch, das sie eben trug, und hing es der freundlichen Geberin um mit den Worten: „Zum Andenken an diesen Augenblick!“ Auch der König nahm die Gabe treuer Liebe gern an, bescheinigte aber den Empfang.

Später erinnerte sich der König gern seiner treuen mennonitischen Untertanen. Er vergalt ihnen reich und königlich. Nur eins sei erwähnt. Als mehrere Jahre nachher Abraham Nickel durch Brand sein Wohnhaus und seine Ställe verloren hatte, ließ der König die Gebäude wieder herstellen, besser als sie vorher gewesen waren.

Eylert.

166. Ein Wort vom alten Blücher.

Sie saßen an Blüchers Tafel und hatten gut gespeist,
da lobten sie unmenſchlich des alten Helden Geiſt
und lobten ſeine Thaten ganz grob und ungeſcheut
und meinten, nur er alleine habe das Volk befreit.
Das war dem alten Blücher am Ende außer'm Spaß;
er rückte mit dem Stuhle und leerte ſchnell ſein Glas,
dann ſchrie er: „Donnerwetter! Ihr ſeid nicht recht geſcheit;
ich will's euch beſſer ſagen, wer Land und Volk befreit:

Das war der Preußen Tapferkeit,
Freund Oeifenaus Beſonnenheit,
von mir ein bißchen Berwegenheit —
und Gottes große Barmherzigkeit!“

Sie ſaßen an der Tafel und ſchauten ängſtlich drein,
der Alte aber lachte ſtill in ſein Glas hinein. Geſetzt.

167. Blücher am Rhein.

Die Heere blieben am Rheine ſtehn:
Soll man hinein nach Frankreich gehn?
Man dachte hin und wieder nach,
allein der alte Blücher ſprach:

„Generalkarte her!

Nach Frankreich gehn iſt nicht ſo ſchwer.